

# Textile Supply-Chain

## RFID Solutions Park zeigt RFID-Lösungen für die Textilbranche auf der IMB 2009



Auf drei „Inseln“ im „RFID Solutions Park“ wurde der Einsatz der Technologie entlang der textilen Wertschöpfungskette durch Anwendungen beim Hersteller, in der Distribution und im Shop anschaulich erklärt: vom Taggen der Ware beim Hersteller über Prozesse wie Wareneingang entlang der Supply-Chain bis zur Inventur oder dem Self-Check-out im Shop.

„Wir wollten mit dem Auftritt kommunizieren und visualisieren, dass RFID in der textilen Supply-Chain eine reife Technologie ist, die breit eingesetzt wird und Nutzen entlang der gesamten Kette generiert, sagte Dominik Berger, Geschäftsführer, RF-iT Solutions, und Initiator des „RFID Solutions Park“, über die Intention des Partnerauftritts. „Die Resonanz seitens der Besucher gibt uns Recht, dass sich das Konzept auf die Prozesse zu fokussieren bewährt hat.“

### ROI nur über die gesamte Kette

Sowohl global agierende als auch mittelständische Unternehmen aus den Bereichen Textilhandel, Logistikdienstleistung und Berufswäsche sowie vertikale Unternehmen hätten starkes Interesse an den RFID-Lösungen gezeigt. Der überwiegende Teil kam aus dem europäischen Raum, aber auch aus Südamerika und Südafrika. „Wir sehen, dass das Bewusstsein für eine transparente Supply-Chain steigt, da sich durch RFID Logistik- und damit Betriebskosten senken lassen“, so Dominik Berger. „Viele Lieferanten haben verstanden, dass das Thema ‚RFID‘ nicht mehr aufzuhalten ist, und dass ein früher Einstieg einen Wettbewerbsvorteil bedeutet“, unterstreicht Hans-Peter Scheidt, Business Development Manager RFID, Tyco/ADT.

### Steigende Nachfrage

Martin Hartwigsen, Sales & Marketing Manager - Ident & Automation, Deister Electronic: „Wir waren überrascht, wie viele Anfragen für Lösungen zur Kennzeichnung von Textilien speziell aus der industriellen Produktion kamen. Damit hatten wir im Rahmen einer Modemesse nicht-

gerechnet. Dabei war das Interesse aus dem Inland und Ausland gleichgewichtet. Dies zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind und die Nachfrage nach Lösungen groß ist, sei es zum Thema Supply-Chain, EAS-Funktionalität, Brand-Protection oder nach waschbeständigen Transpondern für Wäschereien.“

### Lösungen statt Produkte

Lothar Struckmeier, Geschäftsführer, Nordic ID, bekräftigt: „Den Textilsektor sehen wir zukünftig ganz klar als unser Zugpferd, in dem wir unsere Aktivitäten, auch die Zusammenarbeit mit Partnern des Solutions Park, ausbauen wollen. Das Standkonzept, Lösungen statt Produkte zu zeigen, hat uns überzeugt. Daher werden wir dieses sicherlich auch weiter fortführen. Im Team können wir viel stärker agieren, um Kunden einen Mehrwert zu bieten. Auch Referenzprojekte wie bei Karstadt tragen dazu bei zu zeigen, dass der RFID-Einsatz in der textilen Supply-Chain kein theoretisches Konstrukt ist, sondern ein funktionierendes Konzept, das sich auch rechnet.“

Erstmals vertreten war auch das finnische Software-Unternehmen Rosendahl Digital Networks. Daniel Csoba: „Wir sind der Einladung gern gefolgt, die Umsetzung war äußerst professionell. Für uns als Softwareanbieter für POS-Lösungen macht ein Messeauftritt nur in einer solchen Partnerkonstellation Sinn. Diese Strategie hat sich bewährt, da die Kundenansprache im Verbund viel erfolgreicher ist. Allerdings sehen wir auch, dass der deutsche Markt im weltweiten Vergleich noch hinterherhinkt, was Initiativen für große Rollouts in der Bekleidungsindustrie betrifft.“

Sieben AutoID-Anbieter demonstrieren erstmals auf der Textilmesse IMB 2009 vom 21. bis 24. April in Köln Lösungen mit RFID entlang der textilen Wertschöpfungskette. Partner im „RFID Solutions Park“ waren die Komponentenhersteller und Lösungsanbieter ADT, Bizerba, Deister Electronic, Nordic ID, Rosendahl Digital Networks, RF-iT Solutions und Toshiba TEC Europe. „RFID im Blick“ sprach mit den Teilnehmern über den Gemeinschaftsauftritt und ihre weiteren Aktivitäten in der Fashion-Branche.

### Fortführung der Aktivitäten

Die Ausstellungspartner haben sich nicht zufällig zusammengefunden, sondern sind über eine gemeinsame Projekthistorie im Textilsektor bereits seit Längerem miteinander verbunden. Auch zukünftig wollen die Unternehmen diese Synergien nutzen. Wie alle Teilnehmer bestätigten, habe es bereits auch Anbahnungen für neue gemeinsame Projekte gegeben. „Eine Fortführung dieser Aktivitäten halte ich für sehr sinnvoll“, so Dominik Berger. Eine



Lösungen zum Anfassen lautete das Motto auf der IMB.

exklusive Partnerschaft sei jedoch laut Hans-Peter Scheidt nicht vereinbart worden. „Wir bleiben offen für andere Partner, denn RFID ist ein vielschichtiges Thema. Als Systemintegrator bieten wir Gesamtlösungen, eine Exklusivität können wir Kunden gegenüber nicht vertreten.“ Auch Martin Hartwigsen bestätigt dies: „Im „RFID Solutions Park“ haben sich Partner zusammengefunden, die jeweils Marktführer in ihrem Bereich sind, gut miteinander harmonieren und ohnehin bereits intensiv zusammenarbeiten. Von einem exklusiven Rahmen würde ich jedoch nicht sprechen.“